

B1.3 Prof. Dr. Vivien Heller

Kommunikative Praktiken in mehrsprachigen Familien – Anforderungen an eine inklusive Sprachförderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Der Workshop eröffnet Einblicke in die komplexen mehrsprachigen Konstellationen, mit den migrierte Familien in ihren Alltagsinteraktionen umgehen müssen. An authentischen Beispielen betrachten wird die Auswirkungen, die diese unterschiedlichen Konstellationen auf den außerschulischen Erwerb kommunikativer Praktiken haben. Das Bild, das wir so von den äußerst heterogenen sprachlichen Voraussetzungen mehrsprachig aufwachsender Kinder gewinnen, liefert uns wichtige Ansatzpunkte für die Sprachförderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Deutlich wird, dass sich diese nicht nur auf die Vermittlung von Wortschatz und Grammatik beschränken darf, sondern vor allem die für die Unterrichtspartizipation so relevanten Fähigkeiten des Erzählens, Erklärens und Argumentierens fokussieren sollte. Im zweiten Teil des Workshops werden Möglichkeiten vorgestellt, wie diese Fähigkeiten im Kindergarten- und Grundschulalltag gezielt gefördert werden können.